

# Einleitung

Diese Ausstellung *Set the Night on Fire* ist aus einem Gespräch mit Jugendlichen im Februar 2022 entstanden. Zwei Schülerinnen absolvierten nach ihrem Abitur ein Praktikum bei unserem Verein dieKunstBauStelle. Für das Projekt *LandsbergHistoryApp* ordneten sie Quellen. Dadurch erfuhren sie zum ersten Mal etwas von der „Stadt der Jugend“.

Sie waren erschrocken und irritiert, wie nah die Geschichte des Nationalsozialismus plötzlich war. Für sie war bis dahin der Nationalsozialismus ein historisches Ereignis, das sie im Geschichtsunterricht mit Großstädten wie München, Nürnberg und Berlin und dem Vernichtungslager Auschwitz verbanden. Erst mit einem Schulbesuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau rückte diese Geschichte an ihre eigene Lebenswelt heran. Nun sahen sie jedoch „ihren“ Hauptplatz im Mittelpunkt eines Ereignisses, das eine Alleinstellung in der Geschichte des Nationalsozialismus einnahm.

Seit 1937 sind nun 85 Jahre vergangen, und diejenigen, die damals 15 Jahre alt waren, wären heute 100 Jahre alt. Sie sind für uns als Zeitzeugen und Zeitzeuginnen nicht mehr verfügbar. Noch vor 25, 20 oder 15 Jahren hätte man manche von ihnen befragen können. Nun können wir das Geschehen nur aus Berichten, Verwaltungsakten, Artikeln, Pressemeldungen und dem Propagandafilm rekonstruieren.

Aber wissen andere in der Stadt mehr? Mit Umfragen in der Stadt haben die Jugendlichen den Stand des Wissens abgefragt. Diese Stimmen hören Sie in den Audiobeiträgen der Ausstellung. Das Ergebnis war nicht viel anders, als es die Jugendlichen selbst erlebt hatten. Aus der Erfahrung der vorhandenen Wissenslücke kam es zum Impuls, ein Informationsangebot mittels einer Ausstellung im öffentlichen Raum zu erstellen.

Dann wurde dieses Thema noch mit 25 Schülern und Schülerinnen der 11. Klassen des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums an drei Projekttagen im Juli 2022 bearbeitet. Auch sie hatten bis dahin zum Thema nichts erfahren. Dabei haben Dr. Edith Raim und Manfred Deiler die Workshops fachlich begleitet. Die Jugendlichen ergänzten mit weiteren Umfragen die Momentaufnahmen und entwickelten daraus Entwürfe, wie eine Wissensvermittlung mit Flyern, Videos und Ausstellungen erfolgen könnte. Dabei erlebten sie, wie komplex und problematisch bereits eine angemessene visuelle Gestaltung und ein öffentliches Auftreten zum Thema sein kann.

Die Ausstellung *Set the Night on Fire* ist eine künstlerische Intervention. Sie zeigt nur in Auszügen Materialien, die auf Aufsätzen von 1993 basieren. Es sind Quellen, die heute auf der Webseite [www.Landsberger-zeitgeschichte.de](http://www.Landsberger-zeitgeschichte.de) zur Verfügung stehen.

Sowohl von den Jugendlichen wie auch in den Umfragen kamen Vorschläge zu Tafeln und Texten. Doch es wurde schnell klar: das können nur Platzhalter mit minimaler Information sein, die eine umfangreichere und auf Zielgruppen angepasste Ergänzung erfordern. Diese Vertiefung soll in digitalem Format mit dem Projekt der *LandsbergHistoryApp* realisiert werden.

Die Ausstellung und Rahmenveranstaltungen sollen der Erinnerungskultur in der Stadt Landsberg neue Formate anbieten, um das öffentliche Geschichtsbewusstsein zu fördern.